

## Solisten im Einklang

**Kammermusik** Das „Goldmund Quartett“ in der Hofkirche

Gerade feierte der Film „4“ auf dem Dokfest in München seine Deutschland-Premiere. Darin streitet und zankt das französische Streichquartett „Quatuor Ebène“ fast unaushaltbare 90 Minuten lang; und produziert gleichzeitig wunderschöne Musik. Streichquartette sind schwierige soziale Gefüge – vier einzelne Künstler müssen sich einem Gesamtklang unterordnen, der sich wiederum nur aus den vier individuellen künstlerischen Vorstellungen speist. Ein Weg des Musizierens, der oft schon zu Studiumszeiten an den Hochschulen beginnt und den Musikern im Ensemble eine Art zweite Familie schafft – mit all den Freuden und Problemen, die das birgt.

Das Münchner „Goldmund-Quartett“ steht gerade am Anfang dieses Weges. Die beiden Geiger Florian Schötz und Pinchas Adt, sowie Christoph Vandory an der Bratsche und der Cellist Raphael Paratore lernten sich noch zu Schulzeiten in der Jugendakademie der Musikhochschule München kennen. Jetzt, mit Mitte 20, spielen sie schon einige Jahre zusammen und haben den kammermusikalischen Viererbund zu ihrem Beruf gemacht. Mit Erfolg: Im vergangenen November wurde ihnen der Bayerische Kunstförderpreis verliehen, beim Deutschen Musikwettbewerb 2015 erhielten sie ein Stipendium, mittlerweile konzertieren nach ihrem Debüt im Prinzregen-

tentheater vor einigen Jahren regelmäßig und haben seit kurzem einen Vertrag bei einer renommierten Künstleragentur. Gerade haben sie ihre Debüt-CD mit Haydns Streichquartetten Opus 1/1, Opus 33/5 und Opus 77/1 aufgenommen. Letzteres spielen sie nun auch im Konzertprogramm in München, neben Alban Bergs Streichquartett Nr. 3 und Beethovens C-Dur-Quartett, Opus 59/3.

RITA ARGAUER

**Goldmund Quartett**, Sa., 14. Mai, 20 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Residenzstr. 1, ☎ 21 83 73 00



*Kennen sich aus Schulzeiten: Pinchas Adt, Christoph Vandory, Florian Schötz und Raphael Paratore (von links). FOTO: OH*